

**„Bindungsstörungen“**

***was ist das eigentlich?***

# „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

## Übersicht

1. Definition und Bedeutung
2. Bindungsentwicklung
3. Bindungsqualitäten / Bindungsrepräsentationen
4. Traumatische Ereignisse
5. Bindungsstörungen
6. Bindungsaufbau in der Pflegefamilie

## Definition

### John Bowlby

*"Bindung ist das gefühlsgetragene Band, das eine Person zu einer anderen spezifischen Person anknüpft und das sie über Raum und Zeit miteinander verbindet."*

## *Bedeutung von Bindung*

- **emotionale Bindung** gehört neben Essen , Trinken und es „Warmhaben“ zu den **Grundbedürfnissen**
- Die emotionale Bindung **sichert** dem Säugling **das Überleben** und seine weitere Entwicklung

## *Bindungsentwicklung*

Als Herzstück der Bindungstheorie ist die Wechselwirkung von Bindungs- und Explorationsverhalten zu verstehen.



# Bindungsentwicklung

## Bindungsverhalten

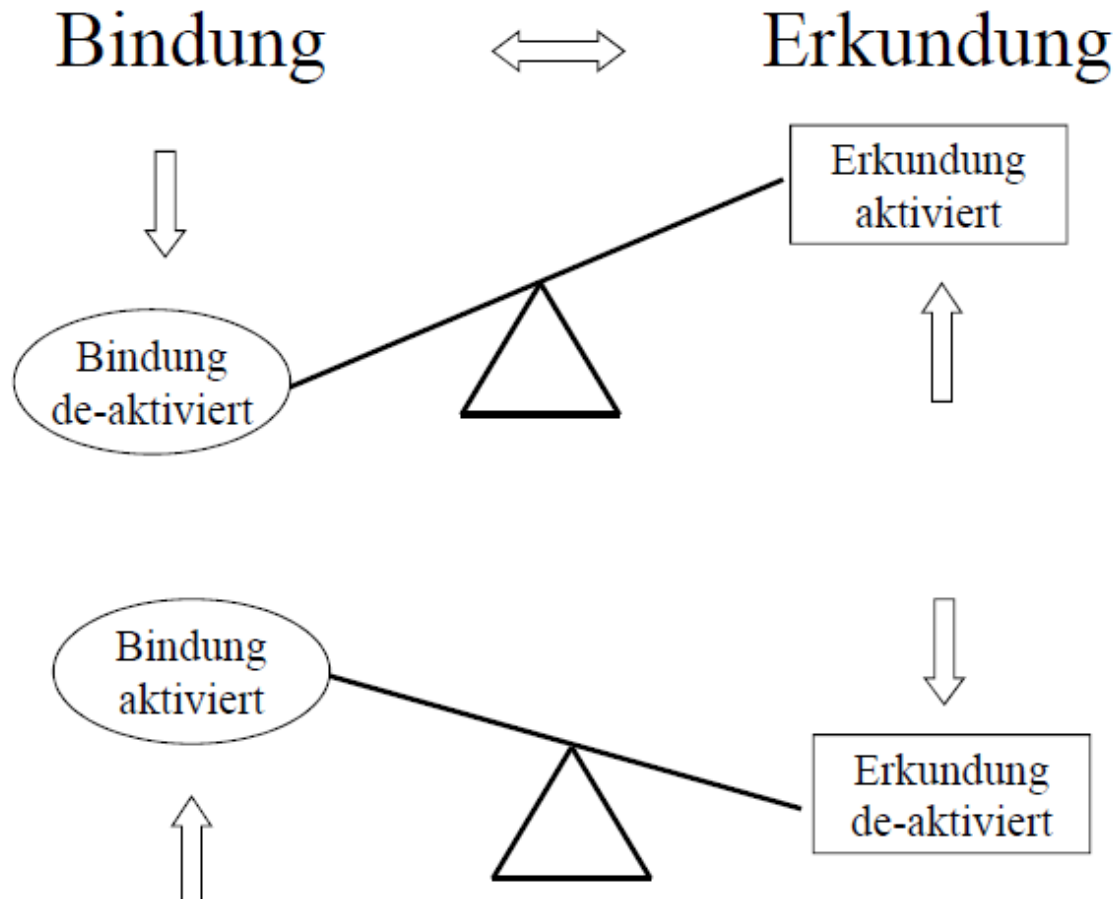
- Jeder Mensch hat ein angeborenes System, das bei Überforderung, Hunger, Durst, Unwohlsein, Bedrohung, Müdigkeit, Schmerzen, Angst, Fremdheit, Überreizung... aktiviert wird.
- Das Pflegeverhalten der erwachsenen Bindungsperson wird aktiviert
- Das Kind nutzt so die erwachsene Bindungsperson als **sicheren Hafen**

# Bindungsentwicklung

## Explorationsverhalten

- neugieriges Erkunden und Auskundschaften der umgebenden Umwelt
- dabei lernt das Kind und gleichzeitig ist es eine notwendige Voraussetzung für die kindliche Entwicklung allgemein
- die erwachsene Bindungsperson ist beim Explorieren die **sichere Basis** für das Kind

# Bindungsentwicklung

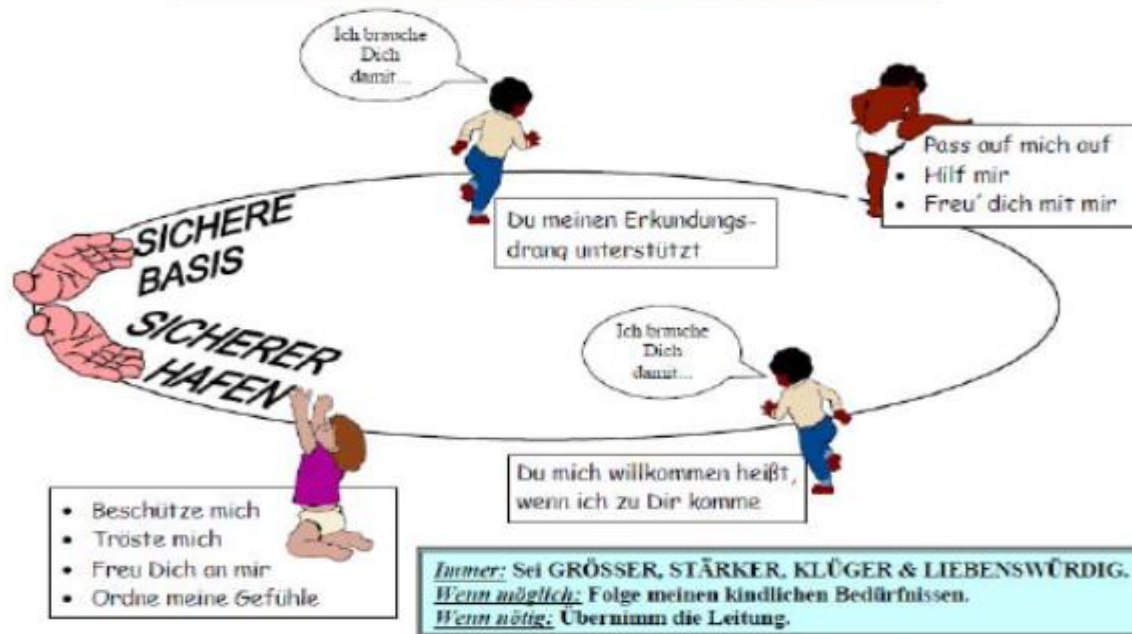




# Bindungsentwicklung

## Kreis der Sicherheit

Wie Eltern auf die Bedürfnisse ihres Kindes achten



© 2001 Cooper, Brilman, Marvin & Powell

## *Bindungsentwicklung*

- Das Bindungsbedürfnis steht im Wechsel mit dem Erkundungsbedürfnis
- Erst wenn das Bindungsbedürfnis beruhigt ist, kann das Kind wieder die Umwelt erkunden

## *Bindungsentwicklung*

- Bis zum Alter von ca. **sechs Monaten** unterscheidet das Kind zwar verschiedene Personen, lächelt zum Beispiel bei vertrauten Personen häufiger, aber es lässt sich meist von jeder verfügbaren Person trösten.
- **Ab dem sechsten Monat** unterscheidet das Kind sehr viel deutlicher Bindungspersonen von anderen. Es akzeptiert Trost zunehmend nur noch von den bekannten Bindungspersonen, reagiert auf andere ängstlich (Fremdeln)

## Bindungsentwicklung

- Mit **zwölf bis achtzehn Monaten** hat das Kind in der Regel eine **exklusive Bindung** zu **einer** Haupt-Bindungsperson und **wenigen** Neben-Bindungspersonen aufgebaut.
- Bis zum Alter von **drei Jahren** differenziert sich das Bindungsverhalten weiter aus. Das Kind lernt immer besser, Nähe und Distanz zu regulieren und auch die Bedürfnisse der Bindungsperson zu erkennen.
- Es lernt, dass gegenseitige Befriedigung in Interaktionen verhandelbar ist. Bowlby spricht hier vom Aufbau **“zielkorrigierter Partnerschaft”** zwischen Mutter und Kind.

## Bindungsqualitäten

- Von der **Qualität** des elterlichen Pflege- / Antwortverhaltens (**Feinfühligkeit**) hängt es ab, welches Bindungsverhalten ein Kleinkind bei Überforderungs- und Trennungssituationen zeigt – welche **Bindungsqualität** es entwickelt.

Sichere Bindung  Schutz

Unsichere Bindung  Risiko

# Bindungsqualitäten

## Feinfühliges elterliches Verhalten (nach Ainsworth)



- Signale des Kindes wahrnehmen
  - Richtig interpretieren
  - prompt und einschätzbar reagieren
  - angemessen reagieren
- 
- Bindungssicherheit wird beeinflusst
  - Bindungssicherheit beeinflusst positiv soziale - und emotionale Entwicklung
  - Bindungssicherheit gilt als *der* Schutzfaktor

# Bindungsqualitäten

Durch die **feinfühlig Interaktion** mit dem Kind **trainiert** die Mutter das **Gehirn** des Kindes.

Sie stimuliert im Gehirn des Kindes primäre und sekundäre **Sinnes- und Bewegungszentren**, das **Limbische System**, und Regionen im **präfrontalen Cortex**.

Die **Stimulation** dieser **drei Hirnregionen** führt zu **neuen** Vernetzungen.

Das **gleichzeitige Aktivieren** von verschiedenen Nervenzellen führt zu bleibenden Strukturveränderungen (lernen)

(Becker-Stoll)



# Erwachsene Bindungsrepräsentation

## Erwachsene Bindungsrepräsentationen

- Sicher –autonom
- Unsicher
  - Distanziert
  - Verstrickt
  
  - Ungelöste Trauma (als Zusatzmuster)



# Bindungsqualitäten

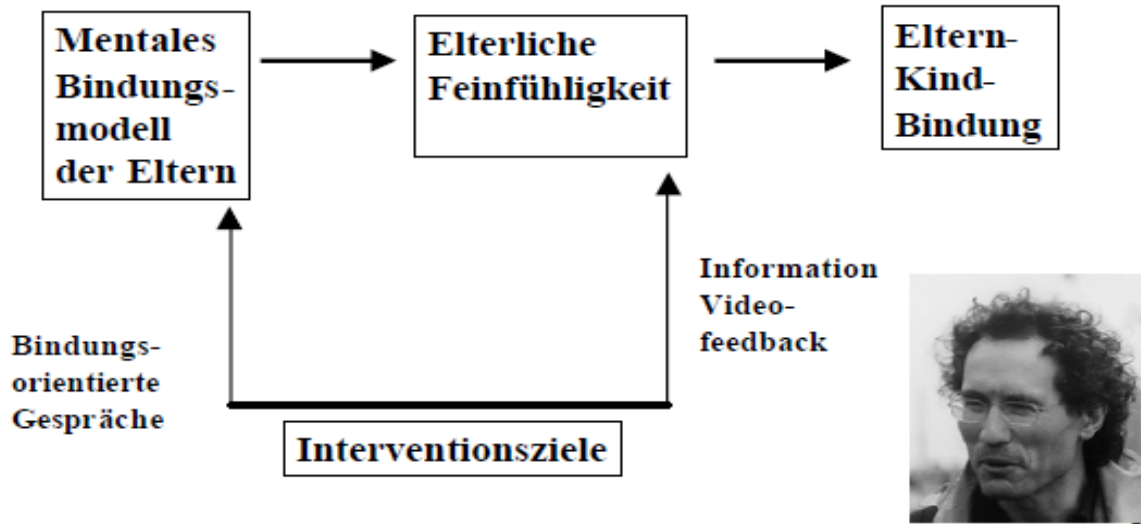
## Kindliche Bindungsqualitäten

- Sicher
- Unsicher vermeidend
- Unsicher ambivalent
  
- Desorganisiert
  - ❖ Übersicht nach Fock

”

# Theoriegeleitetes Interventionsmodell – Präventive Intervention

(nach Bakermans-Kranenburg, Juffer, van IJzendoorn, 1998)



## Bindungsqualitäten

- Sicher (ca. 60-65%)
- Unsicher
  - Vermeidend (ca. 20-25%)
  - Ambivalent (ca. 10-15%)

### Beginnende Psychopathologie:

- Desorganisiert (ca. 5-15%)
- Psychopathologie
- Bindungsstörung (ca. 3-5%)

## „Trauma“ Definition



Traumata stellen eine **Lebensbedrohung** für das Kind da. Sie sind begleitet von Gefühlen überwältigender Angst, totaler Hilflosigkeit, Ohnmacht, des Ausgeliefertseins, des Kontrollverlustes, in der Regel auch des Alleinseins.



Nicht ein einzelnes oder fortdauerndes Ereignis wirkt traumatisierend, sondern in der Verknüpfung mit (noch) nicht vorhandenen Bewältigungsmöglichkeiten.

# Traumatische Erlebnisse

## Mögliches Verhalten bei desorganisierter Bindung

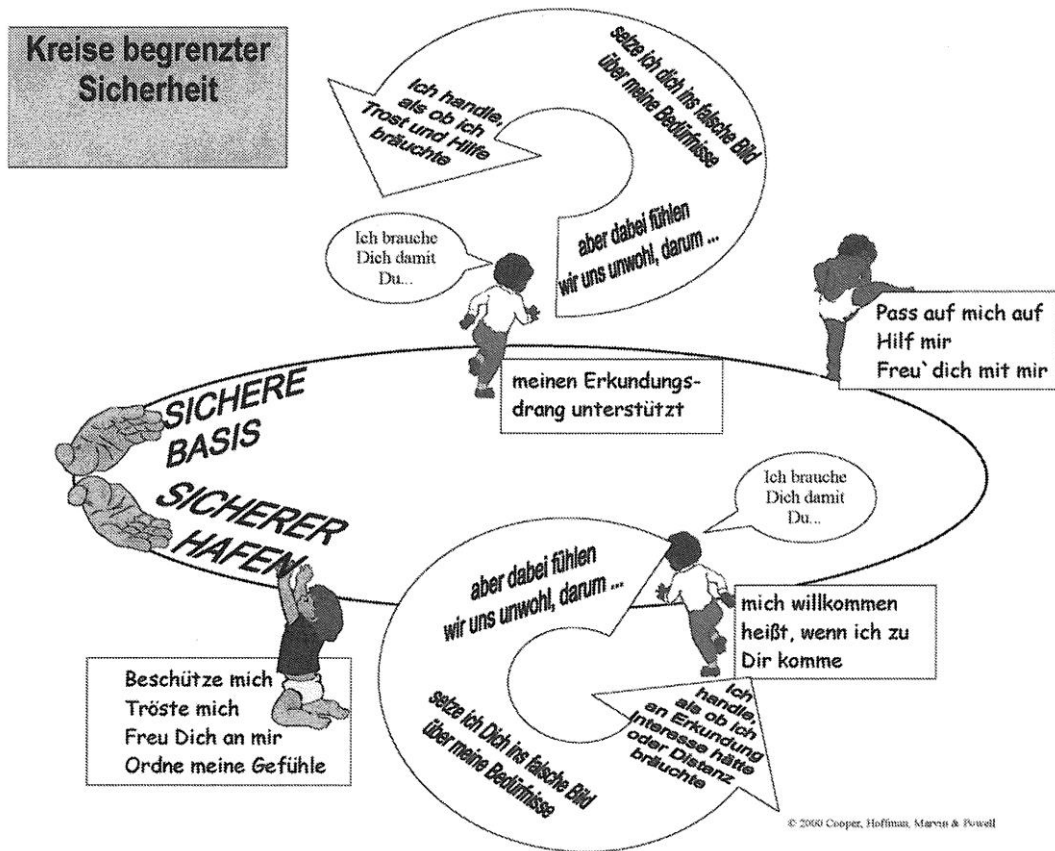
- Widersprüchliches, nicht voraussagbares und rasch wechselndes Verhalten zwischen Nähesuchen, Vermeidung, Ignorieren der Bindungsperson
- Stereotype motorische Verhaltensweisen
- "Unterwasser-Bewegungen" (verlangsamte Motorik)
- Motorisches Einfrieren (Freezing)

# Traumatische Erlebnisse

## Mögliches Verhalten bei desorganisierter Bindung

- Wiederholt für einige bis viele Sekunden wie im Halbschlaf oder Tagtraum („Trance“, dissoziativer Zustand)
- Nicht vorhersagbare, rasch wechselnde Affektausbrüche
- Plötzliche Liebesbekundung und Körperkontakt
- Wut
- Selbstverletzung
- Aggression gegen andere Personen oder Gegenstände
- Akute Körpersymptome
- Schmerzen
- Sucht

# Bindungsstörungen – Was ist das eigentlich?



## „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

### **Ursachen von Bindungsstörungen** nach Brisch

- Multiple unverarbeitete Traumatisierungen von
- Kindern durch Bindungspersonen
- Sexuelle Gewalt
- Körperliche Gewalt
- Massive Vernachlässigung
- Häufig wechselnde Bezugssysteme
- Multiple Verluste
- Miterlebte Gewalt in allen Formen (Augenzeuge)
- Verletzung von Bindungspersonen durch Gewalt



# Bindungsstörungen



nach ICD 10: (Diagnostik Leitfaden in der psychiatrischen u. psychotherapeutischen Versorgung)

- Reaktive Bindungsstörung des Kindesalters (F 94.1)
- Bindungsstörungen des Kindesalters mit Enthemmungen (F 94.2)

## „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

### **Bindungsstörungen** (nach K.-H. Brisch)

Das Bindungsverhalten :

1. ohne Bindungsanzeichen
2. undifferenziert / distanzlos
3. übersteigert
4. gehemmt
5. aggressiv
6. Rollenumkehr
7. Psychosomatik

## „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

### **ohne Anzeichen von Bindungsverhalten:**

- keine Suche nach Hilfe oder Bindungsperson bei
- Gefahr oder Angst
- kein Trennungsprotest
- extreme Vermeidung von Beziehung
- Rückzug in Isolation

## „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

### **Undifferenzierte / distanzloses Bindungsverhalten**

- Pseudo-Bindung an jede verfügbare Person
- Suche nach Nähe bei Gefahr und in Angst
- Bindungsperson ist beliebig austauschbar
- keine spezifische Bindungsperson
- keine emotional sichere Basis

## „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

### **Übersteigertes Bindungsverhalten:**

- Exzessives Klammern und Nähe suchen bei fremden Personen
- Bindungsvermeidung der Mutter gegenüber

## „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

### **Gehemmtes Bindungsverhalten:**

- Hemmung die Mutter bei Angst oder Gefahr zu nutzen
- In Abwesenheit der Mutter zeigt das Kind Bindungsverhalten und spezifische Bindungssuche zu fremden Personen

## „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

### **Aggressives Bindungsverhalten:**

- ambivalente Bindungsnähe wird durch aggressive Verhaltensweisen hergestellt
- andere Personen verkennen den Bindungswunsch des Kindes
- es folgt eine aggressive Antwort auf den Bindungswunsch
- durch die Ablehnung steigert sich die Angst
- so steigert sich die Spirale

## „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

### **Bindungsverhalten mit Rollenumkehr:**

- Kind muss „sichere emotionale Basis“ für die erwachsene Bindungsperson sein
- Umkehrung in den Rollen
- Kind hat kein Vertrauen, potentielle Bindungspersonen in Angst u. Gefahr zu nutzen



## „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

### **Psychosomatische Symptomatik:**

- Emotionale Deprivation mit physiologischer Dysregulation
- Hospitalismus
- psychogene Wachstumsretardierung
- Störungen der Eltern-Kind-Interaktion
  - Schreistörung
  - Schlafstörung
  - Essstörung

# „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

## Entstehung von Bindungsstörungen

Wiederholte Traumatisierung des Kindes

- in der frühen Kindheit
- häufig in der Bindungsbeziehung
- nicht vorhersehbar
- willkürlich
- Vernachlässigung, Trennungen, Gewalt
- Todesbedrohung (Brisch)

## „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

### Ursachen u. Entstehung von Bindungsstörungen

- Unverarbeitetes Trauma  
der Mutter/des Vaters
- Störung der Interaktion und der affektiven  
Kommunikation mit dem Säugling  
Pränatal und postnatal
- ängstliches Verhalten der Mutter
- ängstigendes Verhalten der Mutter
- hilfloses Pflegeverhalten der Mutter

## „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

### Folgen von Bindungsstörungen

 Angst – Panik - hilflose Ohnmacht

 Extreme Aktivierung des Bindungsbedürfnisses

- Fremder Ort vs. vertrauter Ort
- Fremde Person vs. Bindungsperson
- Körperkontakt
- Intimbereich

## „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

### **Folgen von Bindungsstörungen** (Brisch)

- Zerstörung der sicheren emotionalen Basis
- Verlust von emotionaler Sicherheit und Vertrauen
- mangelnde Beziehungsfähigkeit
- Hochgradige Verhaltensstörung in bindungsrelevanten Situationen

## „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

### **Folgen von Bindungsstörungen** (Brisch)

- Störung in der Entwicklung des Gehirns
- Störungen in der Stressregulation
- aggressives Verhalten in Stresssituationen
- Defizite in den kognitiven Möglichkeiten
- psychosomatische Störungen
- Gefahr von Missbrauch und Misshandlung
- Weitergabe an die nächste Generation
- aggressives Verhalten im Konflikt
- Defizite in den kognitiven Möglichkeiten

## „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

### **Bindungsaufbau mit bindungsgestörten Kindern**

- Keine abgegrenzten Phasen
- Keine lineare Entwicklung
- Bindungsaufbau wie "Achterbahn-Erfahrung"
  - – Verzögerung
  - – Beschleunigung
  - – Absturz ins Wasser
  - – Looping
  - – Vor- und Zurück
  - – Nicht-Aussteigen-können
  - – Angst, Panik, Todesangst
  - – Verlust der Beziehung zur Realität
  - – Psychosomatische Symptome

## „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

### **Phase 1 des Bindungsaufbau mit bindungsgestörten Kindern**

- Alle Muster der Bindungsstörung in  
bindungsrelevantem Kontext

Besondere Probleme für Pflege :

- – Pseudo-Normalität
- – Grenzverletzungen
- – Aggressivität
- – Dissozialität
- – Sexualisierung
- – Körperliche Symptome - Somatisierung



## „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

### Phase 2 des Bindungsaufbau mit bindungsgestörten Kindern

- Kinder zeigen etwas von ihrer inneren Not
- – Angst
- – Alpträume
- – Intrusionen
- – Flashbacks
- – Psychosomatische Beschwerden
- • Essstörungen
- • Schmerzen
- • Dissoziative Symptome

## „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

### Phase 3 des Bindungsaufbaus mit Bindungsgestörten Kindern

- Kinder bringen ihre Not vorsichtig in die Beziehung zur Pflegeperson
  - – Weinen
  - – Körperkontakt
  - – Trost
  - – Angst vor Verlassen-werden
  - – Trennungsschmerz

## „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

### **Phase 4 des Bindungsaufbaus mit Bindungsgestörten Kindern**

- Kinder verbalisieren akute / aktuelle Not
- Kinder verbalisieren vergangene Not

## „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

### **Phase 5 des Bindungsaufbaus mit Bindungsgestörten Kindern**

- Wiedererleben von wachgerufenen, alten Affekten und emotionalem Schmerz in der schützenden haltenden Pflegebeziehung
- Neuerfahrung des sicheren emotionalen Hafens mit Pflegeperson bei Angst und Schmerz
- Entwicklung von Bindungssicherheit, Vertrauen, Schutz, Beruhigung, Suche nach Nähe

## „Bindungsstörungen“ *was ist das eigentlich?*

### Phase 6 des Bindungsaufbaus mit Bindungsgestörten Kindern

- Exploration der Welt
- Neue Beziehungen innerhalb und außerhalb der Pflegebeziehungen
- Empathische Situationen mit anderen
- Trennungen werden möglich ohne traumatische Situationen